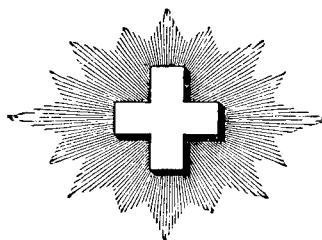


SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Patent Nr. 21791

19. Mai 1900, 7³/₄ Uhr p.

Klasse 53

Dr. Friedrich Adolf RICHTER, in Rudolstadt (Thüringen, Deutschland).

Mechanisches Musikwerk mit Schauvorrichtung.

Gegenstand vorliegender Erfindung ist ein mechanisches Musikwerk mit Deckel, bei welchem eine Schauplatte mit Figuren im Deckelraum vorgesehen ist und Mittel vorhanden sind, um die Schauplatte von der Notenscheibenachse aus zu bewegen, zum Zweck, die Figuren durch eine oder mehrere Schauöffnungen der Deckelwandung sichtbar zu machen.

In den anliegenden Zeichnungen ist der Erfindungsgegenstand in verschiedenen beispieleweisen Ausführungsformen dargestellt.

In dem Gehäuse *a* des in Fig. 1 und 2 veranschaulichten Musikwerkes ist die Notenscheibenachse *c* mit der Notenscheibe *d* vertikal gelagert. Diese Achse *c* hat einen über die Scheibe *d* ragenden Kopf *h*. Das Gehäuse kann mittelst eines Deckels verschlossen werden und im Deckelraum ist ein Steg *e* angeordnet; der Steg hat ein Mittelloch, in welchem die die Schauplatte *f* tragende Kappe *g* drehbar ist. Beim Zuklappen des Deckels legt sich die Kappe *g* auf den Kopf *h* der Notenscheibenachse *c*, so daß sie und damit auch die Schauplatte *f* gezwungen wird, die Bewegung der Notenscheibe mitzumachen. Die auf der Schauplatte *f* befindlichen Bilder werden durch Schauöffnung *i* in der oberen Wandung des Deckels von außen sichtbar.

Bei der Ausführungsform gemäß Fig. 3 und 4 ist an der oberen Wandung des Deckels ein Zapfen befestigt, um welchen sich die die Schauplatte *f* tragende Kappe *g* drehen kann. Zwischen Deckeloberwandung und Kappe *g* ist eine Feder *k* angeordnet, um die Kappe *g* fest auf den Kopf *h* der Notenscheibenachse *c* zu drücken, wenn der Deckel geschlossen wird. Bei dieser Anordnung bleibt die untere Fläche der Schauplatte vollständig frei und die Verbindung der zu kuppelnden Teile wird eine sicherere als bei der erst beschriebenen Ausführungsform.

Bei der Ausführungsform gemäß Fig. 5 und 6 ist auf dem Kopfe *h* der Notenscheibenachse *c* die Schauplatte *f* mit der Kappe *g* aufgesteckt, die beim Spielen mitgenommen werden kann, wobei die Bilder durch die Schauöffnungen im Deckel sichtbar gemacht werden.

Die Fig. 7 bis 9 stellen eine Ausführungsform dar, bei welcher zwei Schauplatten *t*, *u* vorhanden sind und eine Bewegung derselben bei allen Stellungen des Deckels ermöglicht ist. Zu diesem Zwecke ist im Gehäuse *a* ein Hebel *m* gelagert, welcher durch eine auf der Notenscheibenachse *c* sitzende Kurvenscheibe *l* bethätigt werden kann. An diesem Hebel ist das eine Ende einer über Rollen *o*, *p*, *q*, *r* geführten

Schnur n befestigt, in welche die Schauplatten t, u eingeschaltet sind. Das andere Ende der Schnur greift an eine im Deckelraum angeordnete Zugfeder s , welche bei allen Stellungen des Deckels die Schnur straff hält und dieselbe zurückzieht, nachdem der Hebel m die Schnur in dem anderen Sinne bewegt hat. In diesem Falle, wo eine Bewegung der Schauplatten bei allen Stellungen des Deckels möglich ist, können die Schauplatten sowohl auf der einen als auf der anderen Seite Figuren aufweisen und dann der Deckelraum mit einer unteren Wandung verschlossen sein, die mit Schauöffnungen versehen ist. Bei der Bewegung der Schnur werden die Figuren vor den Schauöffnungen abwechselungsweise erscheinen und verschwinden. So z. B. kann die obere Deckelwandung mit der Darstellung eines Zimmermanns dekoriert sein, dessen Fenster durch die Schauöffnungen gebildet sind, an denen die auf den Schauplatten befindlichen Figuren vorüberziehen, so bei dem Beschauer den Eindruck hervorrufend, als ob sich die Figuren (Personen, Wagen etc.) auf der Straße bewegten. Die innere Deckelwandung dagegen kann sich bei geöffnetem Deckel mit der Darstellung einer Figur, z. B. eines Gesichtes, präsentieren, das sich durch die beweglichen Schauplatten t und u abwechselnd in ein lachendes oder weinendes verwandeln läßt.

PATENT-ANSPRÜCHE:

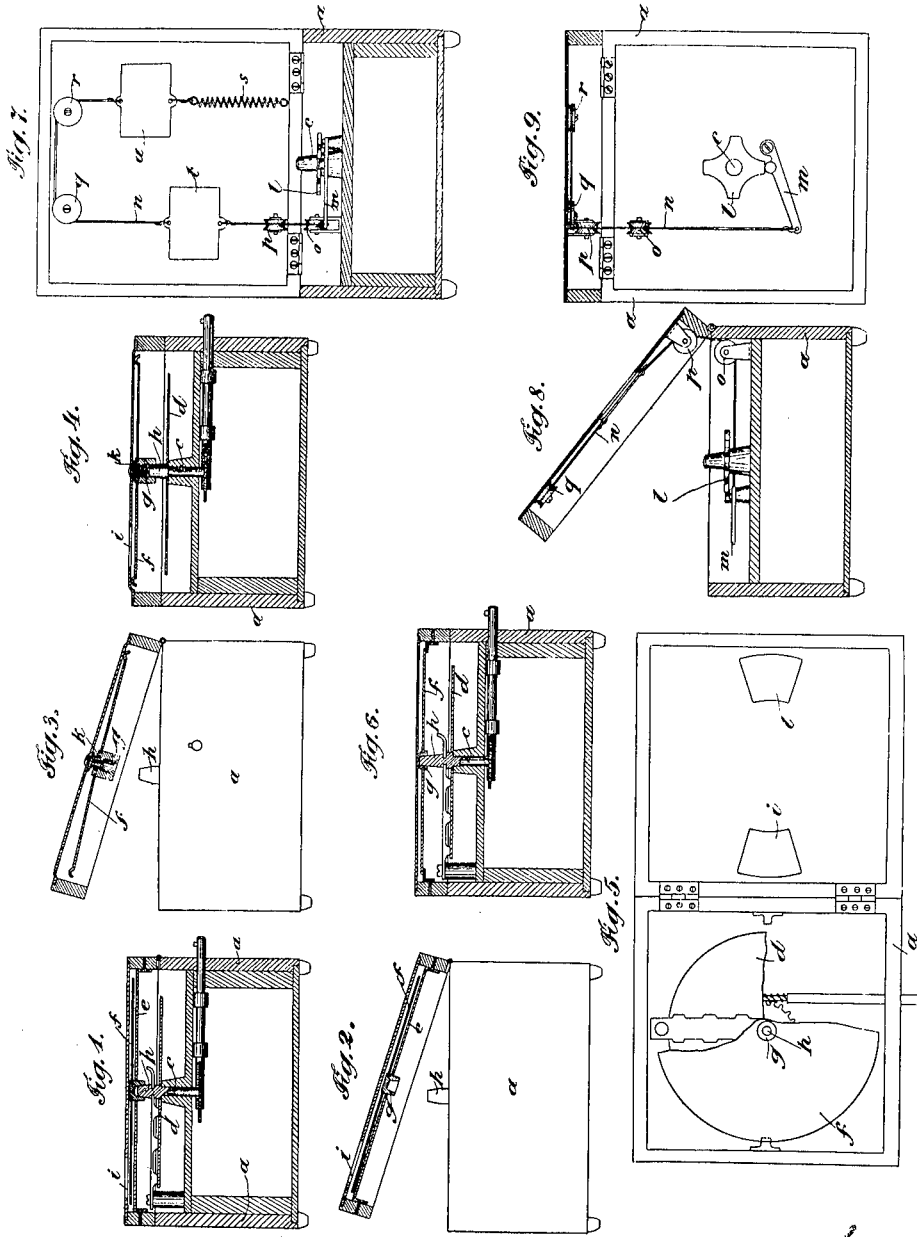
1. Mechanisches Musikwerk mit Deckel, dadurch gekennzeichnet, daß eine im

Deckelraum angeordnete, mit Figuren versehene Schauplatte vorgesehen ist und Mittel vorhanden sind, um die Schauplatte von der Notenscheibenachse aus zu bewegen, zum Zwecke, die darauf befindlichen Figuren durch eine oder mehrere Schauöffnungen der Deckelwandung sichtbar zu machen;

2. Mechanisches Musikwerk nach Anspruch 1, bei welchem die Schauplatte mit einer Kappe versehen ist, welche beim Schließen des Deckels sich auf einen Kopf der Notenscheibenachse, zwecks Kupplung mit derselben, aufstecken läßt;
3. Mechanisches Musikwerk nach Anspruch 1, bei welchem die Schauplatte in ein über Rollen geführtes Zugorgan eingeschaltet ist, welches einerseits mit einer Zugfeder und andererseits mit einem von einer auf der Notenscheibenachse sitzenden Kurvenscheibe beeinflussbaren Hebel verbunden ist;
4. Mechanisches Musikwerk nach Anspruch 1 und 3, bei welchem die Schauplatte Figuren auf beiden Seiten aufweist und der Deckel eine obere und eine untere Wandung mit Schauöffnungen hat, zum Zweck, die Figuren sowohl bei geöffnetem als bei geschlossenem Deckel sichtbar zu machen.

Dr. Friedrich Adolf RICHTER.

Vertreter: E. BLUM & Cie., in Zürich.



Dr. Friedrich Adolf Richter.

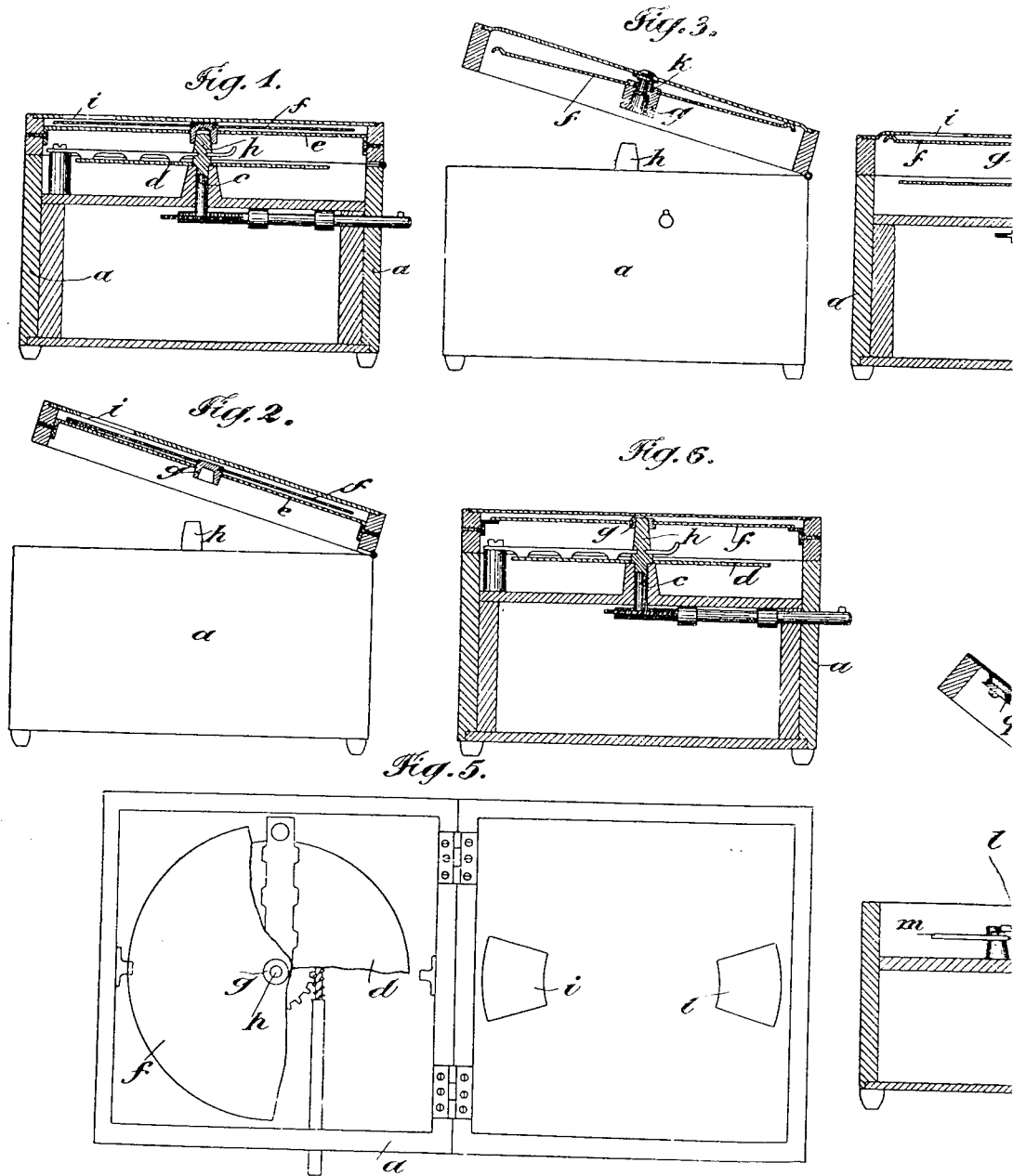


Fig. 7.

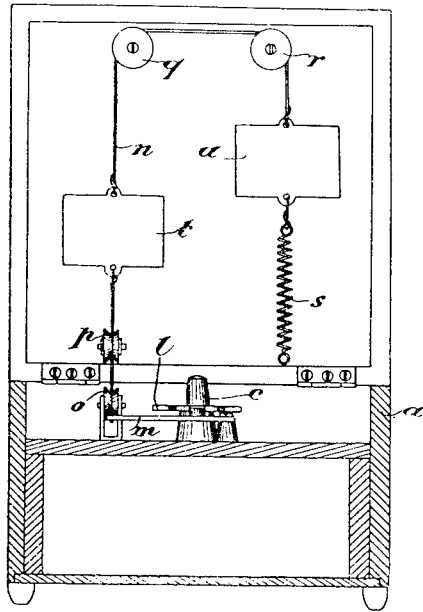


Fig. 4.

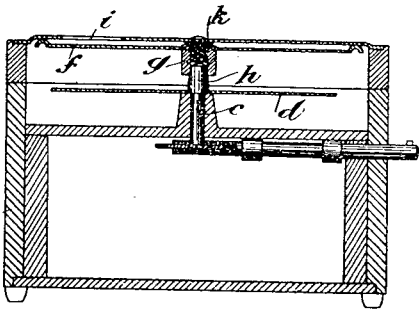


Fig. 9.

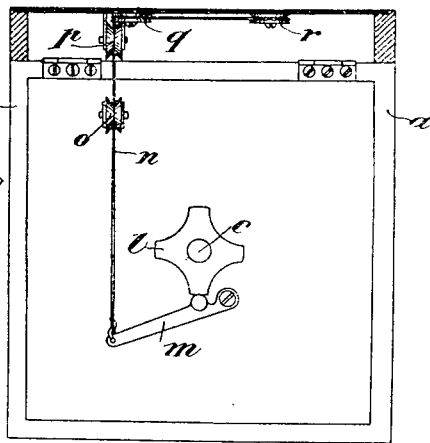


Fig. 8.

